

<http://netzwerkcuba.bplaced.net/wordpress/wp-content/uploads/2011/11/Art%C3%ADculoEmbajadorOctubre2011.pdf>

Verstoß gegen das Völkerrecht

UN-VOLLVERSAMMLUNG Am Dienstag wird zum 20. Mal über die Blockade gegen Kuba abgestimmt.



Die Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade, die vor mehr als 50 Jahren von den USA gegen Kuba verhängt wurde, stellt zweifellos den höchsten Ausdruck einer menschenverachtenden und interventionistischen Politik dar, die ohne Legitimität ist und bewusst betrieben wird, um Hunger, Krankheiten und Verzweiflung in der kubanischen Bevölkerung zu verursachen. Ihre Ursprünge führen auf den historischen Konflikt zurück, der die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Kuba geprägt hat. Diese Beziehungen sind durch das Streben der verschiedenen US-Regierungen gekennzeichnet, das Schicksal von Kuba zu bestimmen.

Die verschiedenen Administrationen in Washington haben stets die Isolierung Kubas angestrebt, mit dem Zweck, sein Volk zu zwingen, Souveränität und Unabhängigkeit aufzugeben. Sie haben das bis heute nicht erreicht und werden es niemals erreichen – trotz ihrer vielfältigen Bemühungen. Wichtig ist, den extraterritorialen Charakter zu betonen, den diese Politik hat. Denn fest steht, dass die unilateralen Sanktionen gegen Kuba Auswirkungen auf Unternehmen und Bürger von Drittländern haben, wo weder das Torricelli-Gesetz noch das Helms-Burton-Gesetz gelten.

Trotz der wiederholten und fast einstimmigen Forderung der internationalen Gemeinschaft zur Beseitigung dieser Politik, insbesondere bei der Generalversammlung der Vereinten Nationen, wird die Blockade Kubas fortgesetzt – und noch schlimmer, sie wird sogar verschärft. Auch wenn Präsident Barack Obama so tut, als ob er die Beziehungen mit Kuba „flexibilisieren“ will, hat seine Wahl zum Präsidenten keinerlei Änderung in der Haltung Washingtons gebracht. Zum Ausdruck kommt dies durch die Beibehaltung und Verschärfung des Wirtschaftsembargos sowie außerdem durch die Willkür der US-Behörden gegenüber den fünf kubanischen Antiterrorkämpfern, die seit 1998 in den USA inhaftiert sind.

Die negativen Auswirkungen der Blockade sind vielfältig und sie erstrecken sich auf alle Bereiche der Gesellschaft. Deutlich werden die Kuba dadurch zugefügten Schäden in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, akademischer, wissenschaftlicher, kultureller und sportlicher Austausch sowie beim Außenhandel, ausländischen Investitionen, Finanz- und Bankgeschäften – um nur einige Beispiele zu nennen. Nach vorsichtigen Schätzungen beträgt der wirtschaftliche Folgeschaden, der dem kubanischen Volk zugefügt wird und wurde, weit mehr als 104 Milliarden US-Dollar.

Diese Politik verstößt eindeutig gegen das Völkerrecht und ist das Haupthindernis für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung Kubas sowie ein Verstoß gegen das Recht auf Frieden, auf die Entwicklung und auf die Sicherheit eines souveränen Staates, und zugleich eine massive systematische Verletzung der Menschenrechte eines ganzen Volkes.

Zum 20. Mal in Folge wird Kuba am kommenden Dienstag in der Generalversammlung der Vereinten Nationen den Resolutionsentwurf gegen die Blockade zur Abstimmung einbringen.

Wir hoffen, dass die internationale Gemeinschaft die Forderung der kubanischen Regierung und des kubanischen Volkes erneut unterstützt, indem sie die Beseitigung der grausamen Blockade fordert.

→ Die Außenansicht gibt die subjektive Meinung des Autors wieder und nicht unbedingt die der Redaktion.